

Inhalt

Muss man Vater und Mutter in jedem Fall ehren? _____	1
1. Das Gebot _____	2
Ehren _____	2
Deinen Vater und deine Mutter _____	3
Das Gebot zieht sich durch die ganze Bibel _____	4
Damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land... _____	5
2. Ausweglose Ungerechtigkeit _____	7
3. Das Leid kann zur Ressource werden _____	8
Anhang _____	9
Gibt es Grenzen? Kann man Eltern zu sehr ehren? _____	9
Jesu Vorbild _____	9
Mach es konkret _____	9

Muss man Vater und Mutter in jedem Fall ehren?

Jemand schrieb:

Das 5. Gebot sagt: Du sollst Vater und Mutter ehren. Doch es gibt auch Eltern, die ihre Kinder nicht ehren, sie schlagen, demütigen und so weiter. Wie sollen sich Menschen, die von ihren Eltern immer wieder gedemütigt und enttäuscht werden, an dieses Gebot halten? Sollten sie sich nicht lieber aus Selbstschutz abwenden?

- Immer wieder fragen mich Menschen um Hilfe, die als Kind schreckliche **Gewalt** erlebten.
- deren Eltern physische Gewalt ausübten, bis hin zu immer wiederkehrender Drohung, vom eigenen Vater umgebracht zu werden.
 - Einige erlebten nicht äußerliche Gewalt, sondern innere:
Bestrafung durch tagelanges Schweigen. Liebesentzug
 - Mehrere Frauen und Männer suchten Hilfe, weil sie als Kind **sexuell missbraucht** wurden.

Soll ich diesen Personen nun sagen, sie sollen ihre Eltern ehren?

- Sie sollen ihren Vater ehren, der sie missbraucht hat? Und die Mutter, die tatenlos zuschaute?

Oder was ist mit den Menschen, denen eine **unbeschwerte Kindheit** nicht möglich war,

- weil sich die Eltern ständig stritten und es dadurch kein sicheres Zuhause gab.
- Oder weil sie als Partnerersatz missbraucht wurden.
- Oder weil einer der Partner Alkoholiker war. Usw.

Soll ich diesen Personen sagen, sie sollen ihre Eltern ehren?

- Und was ist mit den Menschen, die bis heute mit den negativen Folgen ihrer Kindheit kämpfen?
- Oder deren Eltern sich nicht geändert haben?

Überblick

- Zuerst werden wir das Gebot, „du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“ etwas genauer anschauen. Wir werden sehen, dass das Thema für uns alle relevant ist. Auch für die, die vorbildliche Eltern haben.
- Dann werde ich auf diese Menschen zurückkommen, die ihre Eltern nicht ehren können.

Gebet

1. Das Gebot

2. Mose 20,12 und 5. Mose 5,16

Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

Ehren

Das erste Wort ist „Ehre“

Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

Ehren bedeutet nicht

- immer einer Meinung zu sein
- alles gut zu heißen, was der andere tut

Ehren bedeutet

- jemanden als wertvoll ansehen
- uns dieser Person gegenüber würdevoll verhalten
- über diese Person positiv reden

Die hebr. Sprachwurzel ist „kabad“ und bedeutet: „schwer machen“.¹
Nicht im Sinne von Kilos. Da hätten die Eltern wahrscheinlich keine Freude.
Im Sinne von sie ernst zu nehmen, ihnen Gewicht zu geben.

Beispiel

Als ich Doris kennenlernte und ich mir eine Ehe mit ihr vorstellen konnte, fragte ich meine Eltern um ihren Eindruck. Ihre Meinung war mir sehr wichtig. Hätten sie kritische Einwände gehabt, hätte ich diese Einwände sehr genau geprüft. Nicht im Sinne eines blinden Gehorsams, sondern im Sinne, dass für mich ihre Meinung „Gewicht“ hatte. – Ich hatte Glück...

Umfrage...

Deinen Vater und deine Mutter

Jetzt folgt etwas Erstaunliches.

Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

Es heißt nicht: Du sollst deine Eltern ehren. Es heißt auch nicht: Du sollst deinen Vater ehren.
Du sollst Vater und Mutter ehren!

Damit gibt Gott dem Mann und der Frau dieselbe Stellung und dieselbe Autorität!

Auch dieselbe Autorität, die Kinder zu lehren. Spr. 6, 20 **Mein Sohn, halte dich an die Weisungen deines Vaters! Vergiss nicht, was deine Mutter dich gelehrt hat!**

Das war zur damaligen Zeit absolut ungewöhnlich, für viele unvorstellbar.²

In 3. Mo. 19,3 wird sogar die Mutter vor dem Vater genannt: **Jeder von euch soll seine Mutter und seinen Vater ehren.**

Stell dir das auf einer Landkarte vor. Da sind rundherum Länder, in denen die Männer viel mehr gelten als die Frauen. Und mitten in diesen Ländern erwählte sich Gott ein Volk und befiehlt ihnen: Die Frauen mit gleichem Respekt zu behandeln wie die Männer.

Noch etwas sehen wir hier:

Es heißt nicht: Ehre deinen Vater und deine Mutter, wenn sie es gut machen.

Das Ehren ist nicht an den Taten der Eltern aufgehängt, sondern daran, dass sie die Eltern sind.
An ihrer Stellung.

Bei den Gemeindeleitern ist das anders. Da heißt es: **Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten.** 1Tim 5,17

Das Ehren ist an eine Bedingung geknüpft. Nicht an eine Stellung.

Kommenden Sonntag setzen wir Stefan Keller als neuen Hauptleiter unserer Gemeinde ein.

Ehrt ihn. Ehrt alle Leiter.

Doch ehrt sie nicht wegen ihrer Stellung, sondern wenn sie gut vorstehen.

Ansonsten ermahnt sie. Eine Ermahnung kann vor vielem bewahren.

¹ Klaus Bockmühl, Christliche Lebenführung S. 91 Brunnen Verlag

² Benjamin Lange, die Bibel verstehen S. 117

Das Gebot zieht sich durch die ganze Bibel

2. Mose 20,12 und 5. Mose 5,16

Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie der HERR, dein Gott, es dir **geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.**

Das Gebot zieht sich durch die ganze Bibel

Durch das Alte Testament (lese ich nicht)

2. Mo. 21,15+17

Wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt, soll hingerichtet werden. Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, soll mit dem Tod bestraft werden.

3. Mo 20,9

Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, muss getötet werden! Er hat für sein Verbrechen nichts anderes verdient.

4. Mo. 20, 9

Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, wird mit dem Tod bestraft. Die Schuld dafür, dass sein Blut vergossen wird, trägt er allein. Denn er hat seine Eltern verflucht.

5. Mo 21,18-21

Gesetzt den Fall, ein Sohn ist widerspenstig und stur; er hört weder auf seinen Vater noch auf seine Mutter. So viel sie ihn auch ermahnen und bestrafen, es nützt nichts. Er macht, was er will. Dann sollen seine Eltern ihn zu den führenden Männern bringen, die am Stadttor Gericht halten. Sie sollen zu ihnen sagen: »Unser Sohn hier gehorcht uns nicht. Er ist unverbesserlich und hört nicht auf, zu schleppen und zu saufen.« Darauf sollen alle Männer der Stadt ihn steinigen. Denn ihr müsst alles Böse aus eurem Volk beseitigen! Alle Israeliten sollen von der Bestrafung hören, damit sie gewarnt sind.

5. Mo. 27,16

Verflucht ist, wer seinen Vater oder seine Mutter verachtet.

Spr. 20, 20

Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, dessen Lampe erlischt bei Einbruch der Dunkelheit.

Spr. 30,17

Wer verächtlich auf seinen Vater herabsieht und seiner Mutter den schuldigen Gehorsam verweigert, dem werden die Raben die Augen aushacken und die Geier werden ihn fressen. GNB

Durch das Neue Testament (lese ich nicht)

Jesus wiederholt das Gebot

Matt 15,2-7

... »Und weshalb brecht ihr mit euren Vorschriften die Gebote Gottes? Gott hat doch gesagt: »Ehre deinen Vater und deine Mutter!« Und an anderer Stelle: »Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, der muss sterben.« Ihr aber behauptet, dass man seinen hilfsbedürftigen Eltern die Unterstützung verweigern darf, wenn man das Geld stattdessen Gott gibt. Dann hätte man Gottes Gebot schon erfüllt und bräuchte nicht weiter für seine Eltern zu sorgen. Doch indem ihr solche Vorschriften aufstellt, setzt ihr das Gebot Gottes außer Kraft! Ihr Heuchler!... HFA

Matt 19,16

Ein Mann kam zu Jesus und fragte ihn: »Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu bekommen?« »Warum fragst du mich nach dem, was gut ist?«, entgegnete Jesus. »Gut ist nur einer. Wenn du den Weg gehen willst, der zum Leben führt, dann halte die Gebote!« - »Welche Gebote?«, fragte der Mann. Jesus antwortete: »Du sollst keinen Mord begehen, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst keine falschen Aussagen machen, ehre deinen Vater und deine Mutter« und »liebe deine Mitmenschen wie dich selbst!«

In den Briefen des Neuen Testaments wird es wiederholt.

Eph. 6,2 Ehre deinen Vater und deine Mutter!« – das ist das erste Gebot, das [ist ein besonders wichtiges Gebot, weil es] mit einer Zusage verbunden ist. NGÜ

Kol. 3, 20 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem! Denn das freut den Herrn. NLÜ

1. Tim. 5,8 Denn wenn sich jemand nicht um seine Angehörigen kümmert, vor allem um die, die unter einem Dach mit ihm leben, verleugnet er den Glauben und ist schlimmer als jemand, der nicht an Christus glaubt.

Zusammenfassung

- es gibt keine einzige Ausnahmeregelung. Alle sollen ihren Vater und ihre Mutter ehren.
- es gibt keine Altersbegrenzung. Das Ehren gilt, solange man lebt.
- Ehren schließt auch Gehorsam mit ein. Dieser Gehorsam ist je nach Alter unterschiedlich. Bei einem Kind sieht er anders aus als bei einem Erwachsenen. Doch das Prinzip, die Haltung, bleibt.

Damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land...

2. Mose 20,12 und 5. Mose 5,16

Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

Klar ist:

Das Gebot ist also nicht gegen mich geschrieben, sondern für mich. Ich profitiere, wenn ich es einhalte.

Nicht klar war für mich:

Weshalb Gott genau bei diesem Gebot so eine starke Zusage macht. Keines der anderen 9 Gebote hat auch nur annähernd so eine Verheißung.

Und überhaupt, was bedeutet diese Zusage?

Mich „störte“ irgendwie, dass ihr das Land ins Spiel gebracht wird.

Kennt ihr das?

Du liest in der Bibel und es stört dich etwas: „Wieso steht das da?“ Ich verstehe das nicht.

Ich weiß inzwischen: Es ist oft der Heilige Geist, der das bewirkt. Der mich über eine Stelle stolpern lässt und sagt: Schau mal etwas genauer hin.

- Ich suchte nach Parallelstellen, die das näher erklären – fand leider keine.

- dann las ich einige Kommentare, fand ebenfalls keine befriedigende Antwort.

Plötzlich stieß ich beim Bibellesen zufällig auf einen Vers, der mich überraschte.

Ich glaube, ich habe eine Antwort gefunden. Prüft es selbst.

Die Stelle, über die ich stolperte:

Spr. 28,2 **Wenn ein Land (Volk) sich in Schuld verstrickt, erlebt es häufigen Fürstenwechsel.** HFA, SLT
Wer kennt zufällig ein Volk mit vielen Fürstenwechsel?

- Bis jetzt ging ich immer davon aus, dass ein Volk leidet, wenn es schlechte Fürsten hat. Und diesen Aspekt finden wir sehr wohl in der Bibel.

- Doch hier wird „häufiger Fürstenwechsel“ als Folge des sündigen Verhaltens des Volkes genannt.

Das verdirbt die ganze Freude, über die Fürsten zu schimpfen, die so oft wechseln.

Ich kann nicht über die schlechten Fürsten klagen, als hätte das nichts mit mir und mit uns zu tun.

Das Wort, das hier mit „in Schuld verstrickt“ wiedergegeben wird, kann man auch mit rebellisch übersetzen.³

³ Biblical Studies Press, The NET Bible First Edition Notes (Biblical Studies Press, 2006), Spr 28,2.

Jetzt kommt meine Vermutung:

Wenn ein Kind gelernt hat, seinen Vater und seine Mutter aufgrund ihrer Stellung zu ehren,

- kann es dies auch beim Lehrer
- später beim Chef
- gegenüber Beamten, Polizisten, der Steuerbehörde usw.

Es entsteht eine Gesellschaft des gegenseitigen Respekts.

Nicht des blinden Gehorsams(!), aber der Wertschätzung.

Das gibt einem Land Stabilität.

Wie gesagt ist diese Auslegung eine Vermutung. Nimm sie einfach als Anregung.

Was ich aus meiner Erfahrung in der Beratung sagen kann:

1) Wenn jemand seine Eltern nicht aufgrund ihrer Stellung ehren kann, wird er sich auch schwertun, sich selbst zu ehren. Vielleicht kannst du dich ehren, solange du mit dir zufrieden bist. Aber dazu musst du immer Leistung bringen. Es ist ein Leben unter Leistungsdruck.

2) Wenn jemand seine Eltern nicht aufgrund ihrer Stellung ehren kann, wird er sich auch schwertun, seinen Ehepartner aufgrund seiner Stellung ehren zu können. Vielleicht kannst du deinen Partner ehren, solange du mit ihm zufrieden bist. Aber was, wenn das, was er dir gibt, nachlässt? Es ist eine Ehe unter Druck. Sie wird sehr kraftraubend sein.

Gottes Ehe-Konzept ist ganz anders:

Petrus betont in seinem Brief, dass wir Männer unsere Ehefrauen aufgrund ihrer Stellung ehren sollen.

1. Petr. 3,7 An uns Männer gerichtet schreibt er: **Achtet und ehrt eure Frauen, denn auch sie sind Erben der Gnade des Lebens.** Das ist ein ganz anders Fundament. Es erwächst daraus Freiheit, Sicherheit und Wertschätzung.

3) Wenn jemand seine Eltern nicht aufgrund ihrer Stellung ehren kann, wird er sich auch schwertun, Gott aufgrund seiner Stellung zu ehren. Vielleicht kannst du Gott ehren, solange du mit ihm zufrieden bist. Aber was ist, wenn Gott sich nicht so verhält, wie ich es möchte?

Folge

Deshalb glaube ich, dass das Ehren von Vater und Mutter eine Grundlage ist.

Eine Grundlage

- für ein Leben in Freiheit
- eine wertschätzende Ehe
- für deine Beziehung mit Gott
- eine tragfähige Gesellschaft.

Wenn ihr Eltern euren Kindern etwas Gutes tun wollt. Etwas, wovon sie das ganze Leben lang profitieren werden: Lehrt sie, euch Eltern zu ehren.

Das ist nicht einfach.

Und je älter die Kinder werden, desto schwieriger.

Angebot

Auf Wunsch bieten Doris und ich immer wieder den Kurs an: „Wenn Paare Eltern werden“. Unter anderem geht es darum, wie ihr Eltern das konkret fördern – oder auch verhindern könnt.

2. Ausweglose Ungerechtigkeit

Ich komme zurück auf die Leute, die von ihrer Mutter oder von ihrem Vater Missbrauch und Verachtung erlebt haben und vielleicht immer noch erleben.

Sie haben es doppelt schwierig.

1. Hinter ihnen liegt eine so notvolle Kindheit
2. Weil sie das nicht können, werden sie Mühe haben
 - sich selbst ehren zu können
 - ihren Ehepartner ehren zu können
 - Gott ehren zu können
 - wahrscheinlich später auch von den eigenen Kindern nicht geehrt werden, wenn sie aus Altersgründen nicht mehr viel geben können, sondern eine Belastung sind.

Sie sind doppelt gestraft.

Und wenn ich nun komme, und sage, „Du musst dir halt Mühe geben“, „du musst halt vergeben“ gleich dreifach!

Es ist eine ausweglose Ungerechtigkeit

Ich habe keine Pauschalantwort.

Jede Situation ist anders, jede Person.

Mit allen, die ich in diesen Nöten begleitet habe, ging ich einen anderen Weg.

Eine grundlegende Wahrheit, die wir im Gebot sehen, haben wir noch nicht betrachtet.

2. Mose 20,12 und 5. Mose 5,16

Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

Jahwe, dein Elohim

HERR = Jahwe: Der, der immer anwesende, dein Allmächtiger

Dein Gott = Elohim. Die Summe aller Kraft. Gebündelte Macht.

Dieser Jahwe, Elohim, hat dieses für viele unmögliche Gebot gegeben.

Er schreibt sogar:

Wenn dein Feind hungrig ist, dann gib ihm zu essen; ist er durstig, gib ihm zu trinken. Spr. 25,21

Probiere das mal.

Ich kann das nicht.

Hanspeter Royer, ehemaliger Leiter der Fackelträger in Österreich sagte jeweils:

Christsein ist nicht schwierig. Christsein ist unmöglich.

Wir schaffen das nicht.

Aber genau da, wo wir es nicht schaffen, stellt sich heraus, ob Gott Realität ist, oder wir nur heiße Luft produzieren.

Vor knapp zwei Jahren halfen Doris und ich in einer Freizeit.
Doris machte das Sportprogramm, ich tägliche Andachten.
An einem Abend erzählten wir von sehr schwierigen Jahren in unserem Leben und wie uns diese zu Ressourcen wurden.

Das schlug ein wie eine Bombe.
Der Rest der Woche war voll mit Gesprächen und Gebet.

Eine Person, die um Hilfe bat, ist Alexandra. Seither haben wir viel zusammen erlebt.
Diese Woche fragte ich sie, ob sie unserer Gemeinde erzählen könnte, was sie erlebt hat.
Sie sagte spontan zu.

Erlebnisbericht von Alexandra

Video

3. Das Leid kann zur Ressource werden

Es ist gewaltig zu sehen, wie sich Alexandra verändert hat.
Das Geniale: Ihre Wunden werden immer mehr zu Ressourcen.
Sie investiert sich in andere Menschen in einer Art und Weise, wie sie ohne ihre Vergangenheit nie tun könnte.

Vielleicht denkst du: Ja, aber ich bin schon so alt. Bei mir ist schon so viel schiefgelaufen. Es macht keinen Sinn mehr.

- Es stimmt: Was war, kannst du nicht mehr rückgängig machen.
Wahrscheinlich bist du auch längst nicht mehr nur Opfer, sondern auch Täter.
- Doch(!) Du kannst immer noch entscheiden, wie du über die Ziellinie gehen wirst:
Als jemand, der sich nie verändern ließ,
oder als jemand, der in seinen letzten Jahren vorlebte, was Jesus tun kann.

- Für die jüngeren, die solche Erfahrungen machten kann ich nur sagen: Geht sie bewusst an.
- Jahwe Elohim kann genau diese, deine Nöte, zu Ressourcen machen!

Falls du selbst mit Alexandra sprechen möchtest: Sie ist da sehr offen und unkompliziert. Komm einfach auf mich zu. Sie gab mir die Erlaubnis, ihre Tel. Nr. weiterzugeben.

Frage zum Mitnehmen

- Ehrst du deinen Vater und deine Mutter?
- Woran sehen sie das?

- Anhang: „Kann man Eltern zu sehr ehren?“

Wir sind nun in der Hälfte der 10 Gebote. Die zweiten 5 Gebote werden wir im Herbst durchgehen.

Das Ziel dabei:

- Gnade und Leidenschaft im AT (10 Gebote)
- Gnade und Leidenschaft im NT (Galaterbrief)
- Dann gehen wir im Herbst wieder ins AT und sehen die großen Zusammenhänge

Anhang

Gibt es Grenzen? Kann man Eltern zu sehr ehren?

Ja! Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen

Apg. 5, 29 **Da antwortete Petrus, und die Apostel erklärten: »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen! Lk. 14,26 Wenn jemand zu mir kommen will, muss er alles andere zurückstellen – Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sogar sein eigenes Leben; sonst kann er nicht mein Jünger sein. NGÜ**

Mt. 10, 37

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein. NGÜ

Es bedeutet, um der Nachfolge Jesu willen auf das Streben nach Geborgenheit zu verzichten. Es ist der Preis der Jüngerschaft. Unsere erste Loyalität gilt Gott. Diese Spannung wird auch heute noch deutlich: Eltern üben manchmal einen ungeheuren Druck aus, um ihr Kind daran zu hindern, Christ zu werden. Oder in eine Freikirche zu gehen, einen aufopfernden Dienst zu übernehmen, usw.

Das Kind erhält Trost durch das Versprechen, dass es eine neue Familie bekommt:

Zwei der 7 Worte am Kreuz gelten der Gründung des neuen Haushalts Gottes.

Lk. 18, 29 -30 Jesus erwiderte, zu allen Jüngern gewandt: »Ich sage euch: Jeder, der um des Reiches Gottes willen Haus oder Frau, Geschwister, Eltern oder Kinder zurücklässt, bekommt jetzt, in dieser Zeit, alles vielfach wieder und in der kommenden Welt das ewige Leben.«

Jesu Vorbild

Joh. 2, 4

Frau, in was für eine Sache willst du mich da hineinziehen?", entgegnete Jesus. "Meine Zeit ist noch nicht gekommen."

Lk. 2, 49

Jesus kehrte mit seinen Eltern nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter behielt alle diese Dinge im Gedächtnis

Joh. 19, 26-27

Als Jesus seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er besonders geliebt hatte, sagte er zu seiner Mutter: »Liebe Frau, das ist jetzt dein Sohn!« Dann wandte er sich zu dem Jünger und sagte: »Sieh, das ist jetzt deine Mutter!« Da nahm der Jünger die Mutter Jesu zu sich und sorgte von da an für sie.

Mach es konkret

Sag immer wieder „Ja, Mama“, Danke, Papa...

Wenn angebracht sag: „Es tut mir leid.“

Bitte Jesus um ein erneuertes Herz.

Besuch deine Eltern mal, ruf sie an, überrasche sie.

Weitere interessante Stellen.

3. Mo. 19,32

Vor einem grauhaarigen Menschen sollst du aufstehen, und einem alten Menschen sollst du mit Achtung begegnen. Hab Ehrfurcht vor deinem Gott. Ich bin der HERR.

Spr. 24, 29 **Denke nicht: »Wie du mir, so ich dir; jetzt wird die Rechnung beglichen!« GNB**